



Naturpark
Neckartal-
Odenwald



NATURPARK
SCHWÄBISCH-FRÄNKISCHER WALD



Naturpark
Südschwarzwald



Naturpark
Obere Donau



Naturpark
Schönbuch

Mehr Natur. Mehr erleben. Naturparke.
www.naturparke-bw.de

Mit dem Naturpark durchs Kindergartenjahr



... im Frühling

... im Sommer

... im Herbst

... im Winter

... jahreszeitenunabhängig

IMPRESSUM

Herausgeber:

AG Naturparke Baden-Württemberg
c/o Naturpark Südschwarzwald e. V.
Haus der Natur
Dr.-Pilet-Spur 4
79868 Feldberg

Fest: Name des Festes

Jahreszeitenbezug

Thema: Besonderer Fokus zum oben genannten Fest

Datum:
fix oder flexibel

Impulsfragen

- Hier finden Sie thematisch passende Fragen, die zum Nachdenken, Hinterfragen und Weiterforschen anregen
- Farbig markiert finden Sie zu jedem Fest mindestens eine philosophische Frage

Für die Praxis

- Hier finden Sie Ideen, wie Sie die Thematik aus ganz verschiedenen Richtungen praktisch aufgreifen können oder auch ganz besondere, detailliert beschriebene Einzel-Ideen

Hintergrundinfo

Hier finden Sie entweder allgemeine Hintergrundinformationen zum Fest oder auch eine Erklärung zur Intention, warum dieses Fest mit aufgenommen worden ist.

Naturpark-Bezug

- Hier finden Sie Bezugsbeispiele zu den verschiedenen Naturpark-Handlungsfeldern

BNE-Bezug

Hier geht es um die Strategien, die uns zur Verfügung stehen, jedes spezielle Fest auch im Kindergarten nachhaltiger zu gestalten. Anschaulich aufgelistet finden Sie die Punkte "Anders", "Weniger", "Besser" und "Gerechter".

Weiterführende Infos

- Hier finden Sie Links oder Buchtipps, mit weiteren Informationen rund ums Thema.

Thema: Frohe Ostern für ALLE!

Datum:
flexibel

Impulsfragen

- Warum feiern wir eigentlich Ostern?
- Wird überall auf der Welt Ostern gefeiert?
- Welche ähnlichen Feste gibt es anderswo?
- Welche Spiele gab es früher zu Ostern?
- Welche Osterlieder kennen wir aus den verschiedenen Ländern?
- Was macht es so besonderes, zu Ostern ein Ei zu verschenken?
- Warum wird an Ostern so gern gesucht?

Für die Praxis

- 1-2-3: Wo kommen die Eier überhaupt her? (Eiercode entschlüsseln und wissen, was dahinter steckt)
- Wie leben glückliche Hühner? Hühnertheaterstück!
- "Schul-Hühner" auf Zeit im Kindergarten versorgen
- Vogelnester: große und kleine, weiße und bunte Eier unserer heimischen Vogelwelt
- Osterfeuer? Achtung beim Umschichten: Holzhaufen als Unterschlupf für große und kleine Tiere
- Ostereier färben mit Farben aus der Natur: Welche Pflanzen färben besonders gut?
- Experimentieren: Woraus besteht die Eierschale?
- Gründonnerstagsuppe aus frischen Wildkräutern
- Osterweizen beim Wachsen beobachten
- Gemeinschaftliches Osterfrühstück: regional, saisonal, bio
- Nestbau wie bei den Vögeln: ohne Hände, nur mit dem "Schnabel" (alternativ z.B. mit einer Greifzange)

Hintergrundinfo

Ostern wird als das Fest der Hoffnung bezeichnet. Im christlichen Glauben wird Jesus am Karfreitag gekreuzigt, am Karsamstag herrscht Grabesruhe, am Ostersonntag ist Tag seiner Auferstehung und am Ostermontag wird die freudige Botschaft seiner Auferstehung in die Welt gebracht.

Vorchristliche Gebräuche in der Frühjahrszeit um Ostern fokussieren vor allem den Aspekt der Fruchtbarkeit, die nach dem langen Winter neues Leben hervorbringt. Typische Oster-Symbole, wie bunte Eier, Hasen, Lämmer und Marienkäfer, finden ihre Erklärung sowohl aus christlicher, als auch aus vorchristlicher Sicht.

Naturpark-Bezug

- **Regionalvermarktung:** Woher kommen die Eier im Naturpark?
- **Tradition und Kultur:** Gibt es in unserer Region/ Gemeinde besondere Osterbräuche, z.B. Osterbrunnen?
- **Biodiversität:** Vorbild für den Osterhasen ist der Feldhase. Wo hat er seinen Lebensraum in unserer Region?

BNE-Bezug

Anders - Aus Kerzenwachsresten Osterkerzen in halben Eierschalen gießen; Osterkörbchen bitte anders (Upcycling, Naturmaterialien); Osterkranz: Kresse aussäen oder Sprossen keimen lassen als Ostergras und gemeinsam zu Eiersalat verarbeiten; Finden: Spielzeuge (Plüschhasen, Küken,...) verschwinden in den Wochen vor Ostern und können zum Osterfest anstelle von Eiern „wiedergefunden werden“

Besser - Eier nachhaltig/ natürlich färben

Weniger - Alternativen zum Hühnerei und zum Schokohasen

Gerechter - Faire Schoko-Osterhasen; nur Eier aus tiergerechter Haltung verwenden; Bruderhahn-Thematik: Frohe Ostern für alle, auch für die männlichen Küken

Weiterführende Infos

<https://kita-global.de/tipps-fuer-faire-ostern/>

<https://utasglueck.de/nachhaltig-ostern-feiern>

Thema: Welche Bedeutung haben Bäume für uns?

Datum:
25. April.

Impulsfragen

- Welche Funktionen erfüllt der Wald?
- Worin unterscheiden sich verschiedene Baumarten?
- Welche Baumarten gibt es an unserem Waldplatz?
- Wo nutzen wir Holz im Alltag?
- Wie kann Holz genutzt werden, ohne den Wald zu zerstören?
- Blick über den Tellerrand: Wie sehen die Wälder in anderen Teilen der Welt aus?
- **Wie kommunizieren Bäume miteinander?**
- **Beschützen sich Bäume gegenseitig?**

Für die Praxis

- Jedes Kind sucht sich einen eigenen Baum (dafür den Kindern genügend Zeit geben)
 - Den Baum im Jahreslauf immer wieder besuchen und Beobachtungen in einem Waldtagebuch festhalten
 - Jedes Kind wird mit seinem Baum fotografiert
 - Spiel: Wer erkennt seinen Baum wieder? > Ertasten mit verbundenen Augen
 - Baumgeschichten und Baumbilder zu den einzelnen Bäumen
- Ein Waldsofa, als Ort zum Austausch, wird gebaut
- Förster einladen (Hilfe bei Höhenbestimmung der Bäume, Erzählung über Jahresringe, über seine Arbeit), vielleicht können die Kinder beim Fällen eines Baumes dabei sein oder bei einer Pflanzaktion mithelfen
- Baum pflanzen (mögliche Baumpflanzaktionen in der Region)
- Waldzimmer mit Fundstücken aus dem Wald im Kindergarten errichten
- Etwas aus Holz bauen/eine*n Schreiner*in besuchen

Hintergrundinfo

Am Tag des Baumes sollen die Bäume gewürdigt werden. Sie sind unsere Lebensgrundlage, sie reinigen die Luft, spenden uns Sauerstoff, schenken uns Holz als Baustoff. Im Wald bilden sie Erholungs- und Freizeitraum. Oft wird der Tag des Baumes genutzt, um den Baum des Jahres zu pflanzen.

Naturpark-Bezug

- **Tradition und Kultur:** Der Wald wurde schon immer genutzt, doch wie unterscheidet sich die heutige Nutzung von früher?
- **Regionalentwicklung:** Nutzung von regionalen Ressourcen
- **Biodiversität:** verschiedene Baumarten, Früchte und Blätter werden kennengelernt

BNE-Bezug

Besser - Wertschätzung gegenüber dem Wald und der einzelnen Bäume, sowie gegenüber der Ökosystemdienstleistungen, die sie erbringen
Anders - Nutzung von heimischem Holz, selbst etwas aus Holz herstellen
Weniger - Wo nutzen wir Holz im Alltag? Wo lässt sich etwas einsparen? (z.B. Papierverbrauch)
Gerechter - Wie kann der Wald genutzt werden, ohne ihn zu zerstören?

Weiterführende Infos

Der Wald ist voller Nachhaltigkeit; Beltz-Verlag; Beate Kohler, Ute Schulte Ostermann; ISBN: 978-3-407-29395-4
Raus in den Wald!; DON BOSCO; Petra und Monika Bezdek, Carola Bamas

Thema: Essen, Trinken und Medizin von der Wiese – oder nur ein grüner Teppich?

Datum:
flexibel

Impulsfragen

- Wenn es Wildkräuter gibt, gibt es dann auch „gezähmte Kräuter“?
- Welche Wildkräuter habt ihr schon einmal gegessen oder als Tee oder Sirup getrunken?
- Kennt ihr Heilkräuter?
- Haben Tiere Lieblingskräuter?
- Brauchen Fleischfresser Gras und Kräuter?
- Wer entscheidet, was ein Unkraut ist?
- Wie können Wildkräuter miteinander befreundet sein?

Für die Praxis

- So viele verschiedene Pflanzenarten hat unsere Wiese! - gemeinsames Wiesenherbarium anlegen und erstes Kennenlernen von unverwechselbaren, essbaren Wildkräutern
- Wildkräuterblätter-Memory: Wer erkennt meine Form? (Klee, Spitzwegerich, Löwenzahn, Labkraut, Gundermann)
- Wildkräuter-Schattentheater – Wer erkennt meine Form?
- Spitzwegerich-Sirup, Gänseblümchen-Salat, etc. herstellen
- Experimente mit Wildkräutern: Rotklee-Tee-Farbwandel, Löwenzahnstiel-Wasserleitung, Malen mit Blütenfarben
- Kräutergeschichte malen und als Kamishibai aufführen
- Wilde und zahme Verwandte, z.B. Wilde Möhre - Karotte; Weinberg-Lauch – Schnittlauch; Wegwarte - Endivie
- Wildkräuter im Beet oder Blumenkübel "kultivieren"
- Wildes und gezähmtes Kräuter-Bufferet veranstalten
- Exkursion mit Kräuterpädagog*in durchführen

Hintergrundinfo

Wildkräuter spielen seit Menschengedenken eine große Rolle für unsere Ernährung und Gesundheit. In nahezu allen Kulturen wurden und werden Kräuter gesammelt und rituell verwendet, z.B. bei Räucherungen. Mit Kräutern wurde geheilt und „das Böse bannend“ gezaubert. Heutzutage verstehen wir unter Kräutern meist die uns näher stehenden Küchenkräuter. Gemeint sind hier aber die jeweils regional heimischen Wildkräuter aus Feld und Flur. Da Wildkräuter nach wie vor Basis für tierische Artenvielfalt, Futter- und Nahrungsgrundlage, sowie Medizin sind, soll das Wissen darum nicht in Vergessenheit geraten.

Naturpark-Bezug

- **Regionalvermarktung:** Welches Gemüse mit „wilden Verwandten“ wächst in unserer Region?
- **Tradition und Kultur:** Gibt in unserer Region/ Gemeinde besondere Bräuche oder Feste, bei denen Wildkräuter im Fokus stellen?
- **Biodiversität:** Welche Tiere finden wir auf Wildkräutern in unserer Region?

BNE-Bezug

Anders - wildes Gemüse von der Wiese und „UNkräuter“ im Kräuterbeet kennen, schätzen und schützen lernen
Besser – Wiesen, Wald-, Bach- und Feldränder als schützenswerte Biotope für Pflanze, Mensch und Tier kennenlernen
Weniger - Weniger mähen? Der Artenvielfalt zuliebe ein Stück vom Spielrasen abgeben und gleichzeitig spannende Beobachtungsräume schaffen (Was wächst, fliegt, krabbelt, summt denn da?)
Gerechter – Auch unsere (Ur-) Enkel*innen sollen noch von den nährenden und heilsamen grünen Kräften wissen und vor allem zehren dürfen; Wildkräuter sind keine UNkräuter!

Weiterführende Infos

Buch „Heilkräuter und Zauberpflanzen zwischen Haustür und Gartentor“ (W. D. Storl)
"Greta Gundermann und ihre Freunde – Materialien zum Thema Wildkräuter für Kindergärten" (Broschüre als PDF)

Thema: Wenige allein schaffen die ganzen Aufgaben nicht – wir brauchen viele!

Datum:
22. Mai

Impulsfragen

- Was bedeutet Vielfalt?
- Wo kann es überall Vielfalt geben?
- Was sind Arten?
- Welchen vielfältigen Lebensraum gibt es in unserer Gemeinde zu entdecken?
- Ist unser Garten auch ein vielfältiger Lebensraum?
- Was bedeutet Vielfalt für mein Leben?

Für die Praxis

- Artenvielfalt im Gemüsebeet und Sortenvielfalt auf dem Teller: Salat, Kartoffeln, Karotten, Tomaten, etc.
- ArtenVIELFALT begreifbar machen: Sportplatzrasen vergleichen mit Blumenwiese (verschiedene Blätter sammeln lassen – wo finden sich mehr?)
- Vielfalt hören: unterschiedliche Insekten/ Vögel belauschen, malen, basteln, nachspielen
- Lebensräume im Schuhkarton kreieren
- Perspektivwechsel einnehmen lassen: eigene Bedürfnisse und Bedürfnisse von Tieren und Pflanzen wahrnehmen
- Zusammenhänge in realen Lebensräumen wahrnehmen
- Viele unterschiedliche Samen von Pflanzen sammeln und in ihrer Vielzahl sichtbar machen, z.B. im Setzkasten
- Bodentier-Erkundungen, Wassertier-Erkundungen
- Eigene Wildbienenmasken gestalten, besondere Nahrungspflanzen und Namen für sie ausdenken

Hintergrundinfo

Am 22. Mai 1992 wurde der Text des Übereinkommens der UN über die biologische Vielfalt offiziell angenommen. In Erinnerung daran wird dieser Tag jährlich gefeiert und soll dazu dienen, den Erhalt der biologischen Vielfalt und ihre nachhaltige Nutzung regelmäßig in den Fokus zu rücken. Auch in der Elementarstufe sollte dies bereits geschehen. Studien zeigen, dass die in der frühen Kindheit liebgewonnene Natur von heranwachsenden und erwachsenen Menschen weiter geschützt, bzw. wiederhergestellt werden will. Dafür müssen beizeiten Grundsteine gelegt und entsprechende Werte und Wissen aufgebaut werden.

Naturpark-Bezug

- **Regionalvermarktung:** Welche heimische Artenvielfalt können wir auf dem Markt entdecken? Können wir alte Obst- und Gemüse-Sorten kaufen?
- **Tradition und Kultur:** Gibt es in unserer Region zum Beispiel alte Haustierrassen?
- **Biodiversität:** Wie viele verschiedene Insekten-Arten tummeln sich in unserem Garten?

BNE-Bezug

Anders – Vielfalt im Alltag entdecken: beim Essen, beim Spielen, bei der Sprache, beim Aussehen, beim Glauben, ...
Besser – Philosophieren mit Kindern rund um das Thema Vielfalt in unserem Leben und unserer Welt
Weniger - Weniger düngen, spritzen, Fläche versiegeln, auch im eigenen Garten und in unserem Kindi!
Gerechter – Den Wunsch nach Vielfalt aus verschiedenen Perspektiven wahrnehmen (Wünscht sich ein Hund/ ein Schmetterling/ ein Vogel/ eine Landwirtin/ ein Kind viele verschiedene Arten von Pflanzen auf der Wiese/ Raupen am Baum/ etc.?)

Weiterführende Infos

Entdeckerbuch Natur: https://www.anl.bayern.de/publikationen/weitere_publikationen/entdeckerbuch.html; Vielfalt im Alltag: https://www.haus-der-kleinen-forscher.de/fileadmin/Redaktion/1_Forschen/Themen-Broschueren/HDKF_Broschure_2017_komplett.pdf
https://www.weltladen.de//site/assets/files/20624/wl_marburg_2020_konzeptmappe_fit_fuer_vielfalt.pdf

Thema: Die Welt ist bunt und vielfältig

Datum:
Juni-Juli

Impulsfragen

- Wofür brauchen wir im Leben überall Farbe?
- Welche Farbe passt zu welchem Gefühl?
- Können Farben unterschiedlich riechen oder schmecken?
- Wie werden Farben hergestellt?
- Können alle Lebewesen farbig/ bunt sehen?
- **Wie wäre eine Welt, in der alles grau ist?**
- **Was macht unsere Welt bunt?**

Für die Praxis

- Regenbogenwoche: jeder Tag steht im Zeichen einer anderen Farbe; die Kinder können entsprechend gekleidet kommen oder sich mit unbedenklicher Körpermalfarbe schmücken, bzw. sich als Tier der jeweiligen Farbe anmalen lassen, dazu gibt es Obst/ Gemüse/ Getränke der entsprechenden Farbe
- Straßenwasserfarbe selbst herstellen und damit malen
- Farben-Misch-Zauber: Rotklee tee + Zitronensaft mischen
- Wir essen bunte Butterbrote: Löwenzahngelb, Wiesenkleerot, Ehrenpreisblau und Labkrautgrün
- Durch die rosarote Brille geschaut: Brillen (oder Lupen) mit verschiedenen Farbfolien basteln und damit die Welt in einem neuen Licht wahrnehmen
- Bunte Wiesenfarbpalette: Farben in der Natur entdecken und als Farbkleckse auf die Palette kleben
- Mit Naturfarben malen, z.B. Geranienblüten, Gras, Erde

Hintergrundinfo

Das indische Frühlingsfest (Holi), auch Farbenfest, feiert den Sieg vom Guten über das Böse. Menschen aller Kasten bewerfen sich mit Farbpulver. In dieser Zeit sind alle gesellschaftliche Schranken aufgehoben, die Menschen sind gleichgestellt. Farbpsychologie dient dazu, Emotionen, Stimmungen oder Verhaltensweisen zu unterstützen. Im Gehirn verarbeitete Farben werden oft so assoziiert: Wo Weiß Frieden und Kreativität steigert, kann Rot nicht nur Vitalität, sondern auch Unruhe oder gar Aggression steigern. Gelb bringt Optimismus und Blau strahlt Gelassenheit aus, Orange fördert die Kommunikation und Violett gleicht aus. Jeder Mensch hat seine Lieblingsfarben, was darauf schließen lässt, dass wir uns gern mit den Farben umgeben, die uns ausgleichen (ausgenommen Modetrends).

Naturpark-Bezug

- **Regionalvermarktung:** Welche Farben entdecken wir auf dem Wochenmarkt?
- **Tradition und Kultur:** Gibt es in unseren Familien besondere Trachten in bestimmten Farben?
- **Biodiversität:** Wo entdecken wir bei uns bunte Wiesen?
- **Nachhaltiges Handeln:** Maler/ Malerinnen im Ort befragen: Welche Farben sind gut zur Natur?

BNE-Bezug

Anders – Woraus wurde z.B. Wandfarbe früher hergestellt? Experimentieren mit Pigmenten, Kaseinfarbe, etc.
Besser – nur Farben verwenden, die Mensch + Umwelt nicht schaden und auf Basis nachhaltiger Rohstoffe produziert sind
Weniger - Nachfüllprodukte oder plastikfreie Alternativen auch bei Malfarben und im Büro, generell keine Fasermaler nutzen
Gerechter – Meine Lieblingsfarbe bestimme ich selbst! Farbwahl nicht zur Geschlechterzugehörigkeit nutzen, "Jungs- und Mädchenfarben" hinterfragen, aushebeln und für alle zugänglich machen (Im 19. Jhd war Blau eine Mädchenfarbe und Rosa/ Rot eine Jungenfarbe!)

Weiterführende Infos

<https://www.smarticular.net/fingerfarben-einfach-herstellen-und-basteln/>;

<https://www.kindergartenpaedagogik.de/fachartikel/raumgestaltung/innenraeume/2378/>; <https://www.pro-kita.com/blog/fingerfarbe-selber-herstellen/>

Thema: Sonnwendfeuer und Johannisitag

Datum:
21. Juni

Impulsfragen

- Warum sind die Tage im Sommer so lang?
- Wird Mitsommer auch in anderen Ländern gefeiert? Gibt es Länder in denen nun Winter ist?
- Mit welchen regionalen Früchten können wir den Tisch decken?
- Können Pflanzen beim Gesundwerden und Gesundbleiben helfen?
- Welche Bedeutung hat das Sonnenlicht für uns und das Leben auf der Erde?
- Wofür möchtest du dich bei der Sonne bedanken?

Für die Praxis

- Sonnwendfeuer entfachen, alternativ: Sonnenrad mit Kerzen
- Kräuter kennenlernen und sammeln; typische Kräuter: Johanniskraut, Beifuß, Eisenkraut, Königskerze, Kamille, Schafgarbe, Klette, ...
- Kräuterspirale anlegen
- Zeit der Holunderblüte: Holunderküchlein, Holunderbrause
- Saisonale Früchte: Johannisbeere, Spargel, Erdbeeren, ...
- Barfuß-Spaziergang durch den Tau
- Im Sonnwendfeuer können Zettel mit Wünschen verbrannt werden, die in Erfüllung gehen sollen; kleine Opfergaben für das Feuer, z.B. Strohkränze sorgen laut Tradition für Glück und Gesundheit
- Glühwürmchen-Wanderung

Herstellen von...

- Kräuterkissen, Kräuterlimonade, Kräutersträußchen/-kränzen
- Kräuterlimonade
- Johanniskrautöl
- Pflanzenfarben und Naturpinsel
- Kräuterfladen über dem Feuer
- Grußkarten mit Kräutern

Hintergrundinfo

Der 21. Juni ist der längste Tag des Jahres. Kurze Nächte und heiße, aufgeladene Tage. Die Lichtstärke ist hoch, nicht nur im Außen, sondern auch in uns. In dieser Zeit tragen die Pflanzen der Erde die neue Frucht, die langsam heranreift. Die Früchte nehmen die Kräfte des Sommers in sich auf und reifen zu prallen Früchten heran. Auch wir nehmen die Kraft der langen Tage in uns auf, sind kreativ und schaffensfroh. Mitsommernacht ist Ritualzeit. Das Pendant zur Mitsommernacht sind die Rauhächte im Winter. Diese Nächte sind Zeiten des Rückzugs und der Magie.

Naturpark-Bezug

- **Artenkenntnis:** essbare und heilende Pflanzen kennenlernen
- **Nachhaltiges Handeln:** von einem Standort immer nur eine Hand voll, um den Fortbestand zu garantieren
- **Tradition und Kultur:** Die Sommersonnwende wurde schon zu Zeiten der Kelten gefeiert

BNE-Bezug

Anders - Kräuter werden selbst geerntet und verarbeitet
Besser - heimische, essbare und heilende Pflanzen kennenlernen und wertschätzen (jede Region auf der Welt hat ihr eigenes "Superfood")
Weniger - Nur so viele Kräuter ernten, wie der Standort verträgt (Ernte nie die erste und auch nie die letzte Pflanze an einem Standort!)
Gerechter - jede*r darf in Maßen Kräuter ernten, die Geschenke der Erde sollen allen zur Verfügung stehen

Weiterführende Infos

www.elkeskindergeschichten.de/2017/06/09/sonnwendfest-und-mitsommernaechte-2/
www.zellberger-zwergenhaus.at/sommersonnenwende

Thema: Ehrung des Wassers, welches in dieser Jahreszeit besonders bedeutend ist

Datum:
flexibel

Impulsfragen

- Was ist Wasser und woher kommt es?
- Warum ist Wasser in dieser Jahreszeit besonders bedeutend?
- Wofür brauchen wir täglich Wasser?
- Ist Wasser immer flüssig?
- Schmeckt Wasser immer gleich?
- Kann man aus Wasser Energie herstellen? **Und umgekehrt?**
- Wo steckt überall Wasser drin und wo können wir Wasser sparen?
- **Können wir ohne Wasser leben?**

Für die Praxis

Drumherum

- Wasseruntersuchung am nahegelegenen Bach oder Tümpel: Was lebt im Wasser? (Wertschätzender Umgang mit den Tieren)
- Der Wasserkreislauf (Reise des Regentropfens)
- Wasser sehen, fühlen, hören, riechen und schmecken
- Eine Wasserreinigungsanlage bauen
- Herausfinden, wo überall Wasser drinnen steckt: verschiedene Obst- und Gemüsestücke, Gras, Blätter etc. auspressen
- Mit dem Wasserverbrauch im Kindergarten auseinandersetzen: Wo verbrauchen wir Wasser? Wo und wie können wir Wasser sparen? (echtes und virtuelles Wasser)

Für das Fest:

- Wasserverkostung mit Wasserproben von Quellen, Mineralwasserfirmen und aus dem Wasserhahn; Geschmacksvergleich
- Wasserparcour – Experimente mit Wasser am Wasserfest

Hintergrundinfo

Wasser ist allgegenwärtig! 70 % der Erdoberfläche ist mit Wasser bedeckt. Es ist genauso lebensnotwendig wie die Luft zum Atmen. Unser Körper besteht zu etwa zwei Dritteln aus Wasser und kommt maximal vier Tage ohne Flüssigkeit aus. Im Sommer hat das Wasser eine besondere Bedeutung für uns. Es erfrischt uns sowohl innerlich, als auch äußerlich. Außerdem bietet es die Grundlage für Pflanzenwachstum. Mittsommer ist auch ein idealer Tag, um eine Quelle aufzusuchen und Wasser zu schöpfen. Es sollte höchstens sechs Monate aufbewahrt werden und entwickelt, so sagt man, magische Kräfte, wenn es an Johanni geschöpft wurde.

Naturpark-Bezug

- **Artenkenntnis:** im Wasser lebende Tiere werden kennengelernt, Metamorphose von Insekten
- **Sensibilisierung** für die Bedeutung des Wassers und einen schonenden Umgang damit

BNE-Bezug

Anders - Wasser auf unterschiedliche Weise (durch Experimente und Untersuchungen) erfahrbar machen, Wasser als Lebensraum für Tiere kennenlernen

Besser - Wertschätzung gegenüber der Ressource Wasser und den darin lebenden Tieren

Weniger - für sparsamen Umgang sensibilisieren, Möglichkeiten zum Wasser sparen in der Einrichtung ausfindig machen

Gerechter - Konsum von Leitungswasser, statt Flaschenwasser; so werden Ressourcen für Verpackung und Transport gespart und Wasser aus der eigenen Region konsumiert

Weiterführende Infos

www.haus-der-kleinen-forscher.de/fileadmin/Ext/Experimente/HdkF_EK_Vom_Schmutz_befreit_Web.pdf
https://www.haus-der-kleinen-forscher.de/fileadmin/Ext/Experimente/01_EK1_WNT_140224_web.pdf
[Umweltdetektive - Erlebnisbogen Wasser \(naturfreunde.de\)](http://Umweltdetektive-ErlebnisbogenWasser.naturfreunde.de)

Thema: Artenschutz und Biodiversität nahebringen, Wertschätzung der Schmetterlinge

Datum:
flexibel

Impulsfragen

- Welche Schmetterlinge gibt es bei uns?
- Welche Entwicklungsstufen durchlebt ein Schmetterling?
- Wovon ernähren sich Schmetterlinge?
- Warum sind viele Schmetterlingsarten bedroht?
- Welche Bedeutung haben Schmetterlinge und andere Insekten für uns?
- **Wie fühlt sich ein Leben als Schmetterling wohl an?**
- **Wie stellst du dir einen Garten vor, in dem du dich als Schmetterling wohlfühlst?**

Für die Praxis

- verschiedene Schmetterlinge zeigen/malen
- als Schmetterlinge schminken (mit vorher gezeigten heimischen Arten)
- Lokalen-, Bio-Holunderblütensirup bereitstellen
- Reise nach Jerusalem, aber Stühle in Blumenoptik gestalten, um Schwund von Nahrungsquellen zu zeigen
- Fingerspiel „Von der Raupe zum Schmetterling“
- Ausflug auf eine schöne Blumenwiese und Kinder erkunden lassen, welche Schmetterlinge sie finden (Hinweis: Nicht fangen!)
- Schmetterlingswiese im Kindergarten anlegen
- Klein geschnittenen Früchte, mit viel Saftgehalt, als Futter für die Schmetterlinge, rauslegen/mitnehmen (am besten lokal besorgen)

Hintergrundinfo

Raupen der Schmetterlinge benötigen meist eine bestimmte Nahrungspflanze, auf die sie angewiesen sind. Durch den Rückgang von Blühwiesen und heimischen Wildpflanzen sind Schmetterlinge deshalb stark bedroht. Häufig steht nicht mehr die richtige Futterpflanze zur Verfügung. Da dieses Problem nicht nur Schmetterlinge betrifft, sondern auch viele andere Insekten, kann über eine nähere Beschäftigung mit den Schmetterlingen, eine Sensibilisierung für dieses im allgemeinen Thema erreicht werden.

Naturpark-Bezug

- **Artenkenntnis:** verschiedene Schmetterlinge und ihre Nahrungsquelle werden kennengelernt
- **Sensibilisierung:** für die Bedürfnisse der Schmetterlinge
- Bezug zum Thema „**Blühender Naturpark**“, Anlegen einer Schmetterlingswiese

BNE-Bezug

Anders - Die Welt der Schmetterlinge wird erfahren, Kinder als Schmetterlinge schminken und darüber philosophieren, wie man sich als Schmetterling fühlt

Besser - Schmetterlinge nicht fangen, Lebensmittel bio und regional beziehen, Schmetterlingswiese anlegen

Weniger - wo weniger gedüngt/ gespritzt wird, bleibt mehr Lebensraum für Schmetterlinge erhalten

Gerechter - Raupenfutterpflanzen nicht abmähen, bevor die Entwicklungsstadien abgeschlossen sind

Weiterführende Infos

<https://www.kinderchaos-familienblog.de/familiecke/fingerspiel-raupe-zum-schmetterling/>

https://www.bund.net/fileadmin/user_upload_bund/publikationen/tiere_und_pflanzen/schmetterlinge/schmetterlinge_beobachten.pdf

Literatur: Naturwerkstatt Schmetterlinge; Angela Klein, AT Verlag; ISBN-10 3038008508

Thema: Teilen gemeinsam erleben und als hohen Wert sehen

Datum:
11.November

Impulsfragen

- Was können wir gegen die (innere) Dunkelheit tun?
- Wer kennt arme Menschen? Wie können wir helfen und Gutes tun?
- Wie können wir Licht in die Gemeinschaft bringen?
- Was können wir teilen?
- Was wollen wir weggeben?
- Wo wohnt das Licht in der Nacht?

Für die Praxis

- Geschichte von St. Martin anhand eines Bilderbuches (s. weiterführende Infos) erfahrbar machen
- Fertigung von Holzlaternen zu Beginn des Kindergartens, mit Recyclingpapier und Naturfarben oder mit selbstgepressten Blättern von Bäumen Papier bedrucken, Kleber aus biobasiertem Schmelzklebstoff verwenden
- Laternenstab aus Stock aus dem Wald, mit dem Schnitzmesser den Stock individuell schnitzen
- Kerzen für die Laternen aus Bienenwachs gießen oder aus Bienenwachsplatten rollen (Wach von lokaler Imkerei)
- Martinswecken mit regionalen Zutaten backen (Eltern einbeziehen), am Abend das Teilen zelebrieren
- Beteiligung an der Aktion „Weihnachten im Schuhkarton“ (Sammlung von eigenen Spielsachen, die an ärmere Kinder gespendet werden)

Hintergrundinfo

St. Martin, der Gedenktag des Heiligen, fällt auf den 11. November (Martinstag) im Jahr 371. An diesem Tag sollte St. Martin in der Stadt Tours von den Einwohnern zum Bischof ernannt werden. Martin, der sich des Amtes unwürdig empfand, hat sich in einem Gänsestall versteckt. Die aufgeregte schnatternden Gänse verriet seine Anwesenheit und er nahm das Bischofsamt an. Hiervon leitet sich der Brauch ab, am Fest des Heiligen eine Martinsgans zuzubereiten. St. Martin hatte schon als Soldat immer ein offenes Ohr für die Armen, war stets bereit zu helfen und hat im kalten Winter seinen Mantel mit einem frierenden Bettler geteilt.

Naturpark-Bezug

- **Kultur und Tradition:** anhand der Geschichte wird die Tradition aufrecht erhalten
- **Nachhaltiges Handeln:** das Verwenden von Naturmaterial thematisiert umweltbewusstes Handeln
- **Rituale in der Heimat:** der Martinsumzug wird traditionell durchgeführt

BNE-Bezug

Anders - einmaliges Basteln der Laterne unterstützt das wertschätzende Benutzen dieser
Besser - die echte Kerze lässt die Kinder die Laterne wertvoll behandeln und spart Batterien vom modernen Laternenstab
Weniger - das nachhaltige Material wird einmal in der Kindergartenzeit für den Laternenbau benötigt, es wird Material gespart und aus der eigenen Region in der Natur sich auf die Suche nach Baumaterial gemacht

Weiterführende Infos

<https://www.buehnen.de/klebstoffe/nachhaltig>
Bilderbuch von Geschichte von St. Martin

Thema: Besinnliche Einstimmung auf den Advent

Datum:
flexibel

Impulsfragen

- Was hat die Stille mit Wertschätzung gegenüber der Natur zu tun?
- Wie können Kinder Nachhaltigkeit mit dem Apfel als Symbol von Biodiversität verstehen?
- Können Kinder das Licht als bedeutsam ansehen bei so einem Ritual?
- Welchen Vergleich kann ich zu gewöhnlichen Kerzen den Kindern vermitteln?
- Was benötige ich alles, um Kerzen selbst zu ziehen?
- **Woher kommt die Stille?**

Für die Praxis

- Im Zentrum einer gelegten Tannenreisigspirale, welche auf den Boden draußen in einer Waldlichtung oder im Raum ausgelegt wird, brennt eine große Kerze die als einzige Lichtquelle in der Mitte dient.
- Jedes Kind erhält bei dem Ritual eine Apfelkerze (Apfel- in der Mitte wurde mit einem Apfelstecher ein Loch gestaltet und eine Bienenbaumwachskerze hinein gesteckt) und geht alleine mit ihr in die gelegte Spirale, um dort das eigene Licht zu empfangen.
- Dabei werden verschiedene Lieder gesungen und eine sehr ruhige getragene Atmosphäre entsteht.
- Das Apfellocht wird auf einen goldenen Stern von Innen nach Außen auf der Spirale abgestellt. So erhellt sich langsam die Spirale mit den vielen Lichtern.
- Gibt es in der Region die Möglichkeit Kerzen in einer Werkstatt selbst herzustellen oder zu kaufen?
- Tannenreisig so besorgen, ohne dabei den Bäumen zu schaden: wo wurde z.B. gefällt/ Wegränder freigeschnitten?

Hintergrundinfo

Das Adventsgärtlein stellt bildhaft dar, was in der Adventszeit im Inneren des Menschen geschehen „könnte“. Das Licht, das wir am Laternenfest nach außen getragen haben, kann nun in sich selbst entzündet werden. Der Weg nach Innen führt zum Licht! Dieses Licht in uns soll in der Vorweihnachtszeit immer heller scheinen, bis am Heiligen Abend das Christuslicht geboren wird. Wir bringen in die Gemeinschaft einen Beitrag für die Wärme und Helligkeit. Die Spirale zeigt den Weg nach innen: Besinnung, Sammlung, sich Finden im Tun. Vom Dunkeln zum Licht hin. Der Apfel als Symbol vom Baum der Erkenntnis dient als Halterung der Kerze.

Naturpark-Bezug

- Das **nachhaltige Handeln** wird mit dem Sammeln der heruntergefallenen Zweige von den Nadelbäumen erfahren
- Die **Sensibilisierung**, wie bedeutsam die Bäume sind, und die **Biodiversität** werden vermittelt
- Die **Tradition und Kultur** anhand des Lichterfestes vermitteln

BNE-Bezug

Anders - Zusammenhänge und Kreisläufe erfahrbar/begehrbar machen, Kerzenwachs regional beziehen und Kerzen selbst herstellen
Besser - Bei der Apfelernte Äpfel für den Advent zurückhalten, um diese dann nutzen zu können, Wertschätzung und Geduld gegenüber der Natur symbolisieren durch Legen der Spirale aus Tannenreisig
Weniger - Reisig nach dem Ritual zum Adventskranzbinden nutzen, den Adventsweg für und mit den Kindern vom ersten Advent an bis Weihnachten gestalten
Gerechter - Das Ausschmücken des Weges hat für die Kinder eine Bedeutung mit einem täglichen Ritual begleitet von einer Geschichte.

Weiterführende Infos

Buchtip: Jahreszeitenbuch von Verlag freies Geistesleben

Thema: Feuerküche - Backen wie in früheren Zeiten!

Datum:
flexibel

Impulsfragen

- Wie kann ich ohne Streichholz das Feuer entfachen?
- Welche Erde ist lehmig, wie erkenne ich diese?
- Wie kann Erde beim Garen von Kartoffeln helfen? (Erdmantel)
- Welche Ressourcen sparen wir mit dieser Zubereitung ein?
- Wieviel Energie benötigen wir bis wir die Kartoffeln zubereitet haben?
- **Woher kommt das Feuer?**
- **Können wir heutzutage ohne Feuer leben?**

Für die Praxis

Das Element Feuer wird vielseitig erfahrbar gemacht. Die Kinder lernen einen fachgerechten Umgang mit dem Feuer. Feuer entfachen wie genau? an der Feuerstelle mit Zundermaterial, Feuerstein Magnesiumstahl oder Pyrit das Feuer entzünden. Kartoffelernte in Lehm mantel gepackt und ab in die Glut Früher hat man nach der Kartoffelernte mit den Ernteresten des Kartoffelkrauts ein großes Feuer gemacht. Dabei wurden die Kartoffeln einfach mit einem Lehm mantel umwickelt und im Feuer gegart. Es wird einen "Lehmteig" aus der Erde, die du in der Umgebung im Garten hast, am besten aus lehmigen Boden, um die Kartoffeln ummantelt ca. 2 cm dick und in die Glut gegeben und ca. 20min warten bis der Erdmantel sich gut lösen lässt und aufgeht– einfach mal testen nach einer Zeit. Lehmtest: Spucke auf die Erde in der Hand geben und erfassen wie die Erde sich formen lässt. Regeln werden am Feuer beachtet.

Hintergrundinfo

Die Wärme des Feuers als wichtiges Element in der Jahreszeit kennenlernen und den Umgang mit dem Feuer kennenlernen. Jahreszeitenbedingt die Kartoffel im Feuer auf natürliche Art und Weise garen. Die Geschichte des Ursprungs vom Feuer lebendig erfahren, von früher bis heute.

Feuergedicht von James Krüss: *Hörst du, wie die Flammen flüstern, Knicken, knacken, krachen, knistern, Wie das Feuer rauscht und saust, Brodelt, brutzelt, brennt und braust? Siehst du, wie die Flammen lecken, Züngeln und die Zunge blecken, Wie das Feuer tanzt und zuckt, Trockne Hölzer schlingt und schluckt?...*

Naturpark-Bezug

- **Schonender Umgang mit der Ressource** Holz, wir beschaffen das Holz aus unserer Umgebung
- **Biodiversität:** Die Zusammenhänge von Nutzung des Holzes wird erläutert
- **Natur-/ Umweltschutz:** Die Wertschätzung des Nachhaltigen Brennstoffes wird vermittelt

BNE-Bezug

Anders - Die Abhängigkeiten, Zusammenhänge und Kreisläufe erfahrbar machen, indem die lange Entstehungszeit von Holz, die Holzbeschaffung und Energienutzung thematisiert werden

Besser - Wertschätzung gegenüber der vielen Möglichkeiten der Natur: Zundermaterial kennenlernen (Birkenrinde, Fasern, Rohrkolben, getrocknete Gräser...)

Weniger - Holzbeschaffung für das Feuer wird mit Kindern organisiert und langfristig umgesetzt. (Trockenzeiten)

Gerechter - Die Kartoffeln werden regional bezogen oder kommen aus dem eigenen Garten

Weiterführende Infos

[www. oekotopia-verlag.de](http://www.oekotopia-verlag.de); Geschichte: Wie die Spinne das Feuer brachte; Buch Feuerwohl Funkentanz

Thema: Die Vielfalt der Äpfel erfahren

Datum:
flexibel

Impulsfragen

- Welche Apfelsorten gibt es?
- Was wird aus Äpfeln hergestellt?
- Welche Tiere leben auf Streuobstwiesen?
- Welche Tiere fressen Äpfel?
- Wie sieht eine Apfelplantage aus?
- Wie entwickelt sich ein Apfelbaum im Laufe eines Jahres?
- Können wir aus einem Apfelkern einen Baum wachsen lassen?
- Wer lebt auf der Streuobstwiese?
- Was war zuerst da: Apfelkern oder Apfel?

Für die Praxis

- Gemeinsam Apfeling, Apfelkuchen, Apfelmus herstellen, Apfelmus: Thema Konservierung von Lebensmitteln, Streuobstsftshakes
- Verkauf von hergestellten Apfelprodukten
- Apfelsortenverkostung: sauer, süß, aromatisch, bitter; Apfelhitliste
- Apfelsorten: Wie fühlen sie sich an? Wie sehen sie aus? Wo sind Unterschiede? Wo Gemeinsamkeiten?
- Jedes Jahr einen Jahresbaum mit den Kindern pflanzen, auf Kindergartenfläche oder in Kooperation mit Naturschutz-/Gartenbauverbänden z.B. als Abschluss der Vorschulkinder
- Apfelsaft selbst pressen/ Mostanlage besuchen
- Streuobstwiesenteppich/ Landart
- Tischtheater: https://www.bund-bawue.de/fileadmin/bawue/Dokumente/Themen/Streuobst/Streuobst_Jakob_Fischer_Tischtheater.pdf
- Arten auf der Streuobstwiese (Tiere und Pflanzen)
- Streuobstpädagog*innen einladen: <http://www.streuobst-paedagogen.de/index.php?page=streuobstpaedagogen-finden-karte>

Hintergrundinfo

Streuobstwiesen – ein besonderes Biotop! Struktureichtum und Artenvielfalt machen Streuobstwiesen besonders wertvoll: Mehr als 5.000 Tier- und Pflanzenarten leben in diesem, in unterschiedliche Lebensräume, gegliederten Biotoptyp. Waldränder, Hecken- und Steinriegel, Magerrasen oder Feuchtwiesen und Trockenmauern bilden Lebensraum für Tiergruppen wie Reptilien, Lurche, Kleinsäuger und Vögel. Es gibt also viel zu entdecken! Die Vielfalt der dort vorkommenden Obstsorten bilden ein besonders Kulturgut.

Naturpark-Bezug

- **Regionalvermarktung:** Äpfel aus der Region, statt aus Übersee
- **Tradition und Kultur:** die Geschichte der Streuobstwiesen reicht bis ins Mittelalter zurück
- **Biodiversität:** Streuobstwiesen als vielfältiger Lebensraum

BNE-Bezug

Anders - Zusammenhänge zwischen Lebensraum Streuobstwiese und Obstnutzung erfahrbar machen
Weniger - selbst hergestellte Produkte in wiederverwendbaren Verpackungen, Fallobst nutzen, nicht durch Liegenlassen verschwenden
Besser - Äpfel aus der Region im Vergleich zu Hochseeäpfeln, Streuobstäpfeln und die Entfernung der Ernte
Gerechter - Neue Bäume werden gepflanzt, Vorsorge für nachfolgende Generationen

Weiterführende Infos

https://www.bund-bawue.de/fileadmin/bawue/Dokumente/Themen/Streuobst/Streuobst_Paedagogik_Aktivitaeten_auf_der_Streuobstwiese.pdf

Thema: Den Wind draußen mit allen Sinnen erleben

Datum:
November

Impulsfragen

- Hat der Wind eine Farbe?
- Wie stark ist der Wind ?
- Kann ich ihn hören, riechen, sehen, spüren ?
- Was macht der Wind ?
- Wieso brauchen wir den Wind?
- Ist der Wind gefährlich?
- Ist der Wind nützlich?
- Was tut der Wind uns Gutes ?
- Wo wohnt der Wind wenn er nicht weht?

Für die Praxis

- Forscherstation Windmesser beobachten, Wind am eigenen Körpererfahren:
- In ausgestreckte Hand pusten
- Einsatz von Fächer Blasebalg, Luftpumpe
- Eine Körperstelle mit nassem Wattepad befeuchten: Was passiert?
- Nasse Finger in die Luft halten: Was fühlst du?
- Forscherstation Windmesser beobachten, Den Wind hören.
- Leise sein: Welche Geräusche des Windes nehmen wir wahr?
- Flasche in die Luft halten, in die Flasche blasen
- Heulrohre schwingen, Luftballon aufblasen, Luft entweichen lassen auf verschiedene Weise
- Forscherstation Windmesser beobachten Den Wind sehen
- beobachten, wie stark ist der Wind, was bringt er wo in Bewegung
- Windrichtung erfahren, Spielen mit Windrädern, Seifenblasen, Chiffontüchern
- Die gebastelten Windpropeller fliegen lassen, den Wind mit Tüten fangen, mit Zeitungspapier gegen den Wind rennen
- Gespräch über Windräder in unserer Umgebung, Verteilung von Windforscher Medaillen
- Windbeutel essen „Wieso heißt der Windbeutel Windbeutel...

Hintergrundinfo

Was ist Wind? Warme Luft steigt nach oben. Sie strömt in die Richtung kälterer Bereiche. Dann sinkt sie wieder ab. Diese Luftbewegungen spüren wir als Wind. Neue Energien, die Bewegungskraft des Windes nutzen/Windkraftanlagen. Der Weg des Windes bis zum Strom wird aufgezeigt. Die Geschichte von der Windmühle zum Windrad bekommt einen neuen Stellenwert.

Naturpark-Bezug

- **Klimaschutz:** Windenergie als Erneuerbare Energie kennenlernen und nutzen
- Die **Ressourcen der Energie** aufgreifen
- **Klimawandel:** unsere eigene Energie in der Region als wertvoll ansehen

BNE-Bezug

Anders - die Energienutzung als erneuerbare, grüne Energie an die Kinder vermitteln und erfahren
Besser - Wertschätzung gegenüber der Leistung des Windes und des Standortes in der Natur, die Bedeutung des Windes neu kennenlernen
Weniger - Energieverbrauch-Detektive in der Einrichtung einsetzen, den Stromverbrauch erfassen (Zuhause und in der Kita), Strom für einen Tag und/oder zu bestimmten Zeiten ausschalten
Gerechter - Der Wind wird in der Region unter fairen Bedingungen gewonnen

Weiterführende Infos

Sonne Wind und Regen (v. Steve Parker) Woher kommt der Wind (Michael Neugebauer Edition) Erneuerbare Energien (Benny Blu unser Planet/kinderleicht wissen) Mitmachspiel: Wenn der Herbstwind pfeift Lied : Wenn der frische Herbstwind weht

Thema: Den Winter austreiben – die Frühlingsgeister begrüßen

Datum:
flexibel

Impulsfragen

- Wie wird der Frühling in anderen Teilen der Welt willkommen geheißen?
- Welche Karnevals-Bräuche aus der ganzen Welt gibt es?
- Verkleiden sich nur Menschen oder gibt es auch in der Tier- und Pflanzenwelt eine Art „Kostümierung“?
- Faschingskostüme für eine Saison/ Wo werden die bunten „Plastik-Kostüme“ hergestellt?
- Wie wollen wir die Fastenzeit begehen?
- Gibt es in der Natur auch eine Fastenzeit und eine üppige Zeit davor?
- Warum verkleiden wir uns so gern?

Für die Praxis

- Philosophieren: Warum wurde das Verkleiden erfunden?
- Schminke mit Naturfarben (z.B. Sud aus Rote Bete, Spinat, Erlenzapfen...) und Maisstärke herstellen
- Natur-Konfetti (vom Herbst vorher) aus buntem Laub herstellen (per Locher/ Lochzange oder mit der Schere)
- Ressourcenschutz: neue Kostüme aus alten Kleidern herstellen
- Frühlingsgeister-Kostüme aus/ mit Naturmaterialien entwerfen
- Attraktive und gesunde Alternativen für Fastnachts-Schlemmereien kreieren "Gemüse-Geister, Gemüse-Konfetti"
- Erste Frühlingsboten im Garten und draußen „vor dem Zaun“ entdecken, die die Wintergeister schon überwunden haben
- Gedicht „Nun treiben wir den Winter aus“ von Guido Görres als Theaterstück umsetzen und Kostüme dafür basteln

Hintergrundinfo

Fas(t)nacht, Karneval oder Fasching bezeichnet die Zeit vor der Fastenzeit, die am Aschermittwoch beginnt. Bereits im 13. Jahrhundert verpflichtete die katholische Kirche Christen zu einer 40-tägigen Fastenzeit.

Das ausgelassene Treiben, verbunden mit üppig Speis und Trank war die Möglichkeit der Menschen, diese Zeit der Entbehrung vorab zu kompensieren.

Das Verkleiden und „Böse-Wintergeister-Vertreiben“ stammt vermutlich aus vorchristlicher Zeit und verschmolz mit dem „In-andere-Rollen-Schlüpfen“ aus der Zeit der Römer zur noch heute populären Kostümierung.

Naturpark-Bezug

- **Biodiversität:** Auch die Natur wechselt mehrmals im Jahr ihr Kostüm!
- Wo können wir das beobachten? (Fuchs im Winterfell, Vögel im Prachtkleid, Laub im Jahresverlauf)
- **Kultur und Tradition:** Der lautstarke Fasnachtsumzug soll(te) die bösen Wintergeister vertreiben und Platz machen für das frische, neue Leben (z.B. Frühblüher, Blüten der Obstbäume).

BNE-Bezug

Anders - Bunte Vielfalt statt Klischees (Themenfeste, um gemeinsam Kostüme zu erarbeiten, für kultursensible und gewaltfreie Kostümierung begeistern), Persönlichkeits-Ideen sammeln und Kostüme mit den Kindern selbst basteln

Weniger - Aschermittwoch/ Beginn der Fastenzeit: Worauf wollen wir verzichten?

Besser - Im Vorfeld bereits Kostüm-Tauschbörse im Kindergarten einrichten, plastikfreie Partydekoration (Konfetti, Luftballons)

Gerechter - Faschingsfest ohne rassistische oder stereotype Kostüme, Persönlichkeiten oder Held*innen einer Verkleidung als Angehörige einer diskriminierten Minderheit vorziehen (Pocahontas oder Yakari statt „Indianer“)

Weiterführende Infos

<https://www.paedagogikblog.de/cowboys-und-indianer-haben-frei/>

<https://www.elkeskindergeschichten.de/2014/01/27/der-kleine-wintergeist-feiert-fasching/>

Thema: König Winter zieht durch das Land – welche Tiere überwintern und wohin gehen die Tiere?

Datum:
21. Dezember

Impulsfragen

- Wie kann der Winter als wertvolle Jahreszeit vermittelt werden?
- Wie überleben die Tiere im Winter?
- Wie können wir uns in der Natur so verhalten, dass wir die Wildtiere möglichst wenig stören?
- Welche Tierspuren sehen wir?
- Welche Tiere überleben den Winter nicht?
- Welche Tiere überwintern bei uns, welche Tiere machen sich auf eine lange Reise?
- Benötigen die Tiere uns zum Leben oder wir sie?

Für die Praxis

- Zur Begrüßung des Winters, gestalten die Kinder im Kreis eine Winterlandschaft mit Eis und Kristallen, aus Glas, Tücher und anderem winterlichen Farbenspiel.
- Geschichte Olles Reise zu König Winter: Bilderbuch von Elsa Beskow.
- Eintauchen in die Jahreszeit, im Schnee wird sich draußen aufgehalten und die Schneekristalle untersucht.
- Sinne aktiviert und Lieder mit Handgestenspielen und Fingerspielen durchgeführt. Bewegungsspiel von Schnee und Tieren fördern den ganzheitlichen Aspekt.
- Tierspuren werden gesucht und das Leben der Tiere nachvollzogen, Tierstempel und verschiedene Tierfelle, eine Auswahl der heimischen Tiere anhand von Bildtafeln unterstützen das Lernen.
- Von bekannten Tieren wie dem Eichhörnchen wird eine Geschichte erzählt, wie und wo es lebt, woher das Futter im Winter kommt.
- Kobel wird nachgebaut.
- Waldmandala dient zum entspannten Malen von der Tierwelt.
- Die Reise von Zugvögeln wird beim Vogelerkundung vermittelt.

Hintergrundinfo

Die Bedeutung des Winters zum Winteranfang am 21. Dezember, die Sonne erreicht ihren tiefsten Stand, der Tag dauert gerade acht Stunden, die längste und dunkelste Nacht des Jahres markiert ein Wendepunkt im Sonnenjahr, die Wintersonnwende. Von diesem Zeitpunkt an werden die Tage wieder länger, die Sonne beginnt ihre aufsteigende Bahn. Mit der Begrüßung von König Winter vermittelt und welche heimischen Wildtiere überwintern und welche Tiere überwintern im Süden.

Naturpark-Bezug

- Der **Klimaschutz** und die Klimaanpassung werden mit den Wildtieren vermittelt. Der Winter mit den Niederschlagsmengen und Temperaturen wird thematisiert.
- Die **Biodiversität** wird im Zusammenhang von Wildtieren und Nutztieren vermittelt.
- Das Kennen der Tiere in der Region schafft einen **Heimatbezug**.

BNE-Bezug

Anders - Die Wildtiere werden im Winter mit ihrer Überlebensstrategie der Winterruhe, Winterstarre oder Winterschlaf erfasst; Welches Verhalten von uns Menschen hilft den Tieren, den Winter zu überstehen?

Weniger - Keine Wildschutzgebiete betreten: Die Rücksicht von uns Menschen gegenüber der Natur ist gefragt, um das Leben der Tiere zu schützen, das sensible Verhalten der Menschen unterstützt das Tierleben

Besser/ Gerechter - Das Nachvollziehen des Lebenswelt der Wildtiere und den Zusammenhang der Nahrungskreisläufe unterstützt das Leben der Tierwelt

Weiterführende Infos

Begleitheft zum Waldpädagogischen Jahreskalender von Forst BW, Waldfibel www.bmel.de und das Bilderbuch „Ein Märchen im Schnee“ von Urachhaus

Fest: Geburtstag

jahreszeitenunabhängig

Thema: Kindergeburtstage nachhaltig feiern

Datum:
flexibel

Impulsfragen

- Warum feiern wir heute Geburtstag?
- Wie feiern andere Kinder auf der Welt Geburtstag?
- Was wünschen wir dem Geburtstagskind für das neue Lebensjahr?
- Was macht diesen Tag besonders?
- Hat alles einen Geburts-Tag?

Für die Praxis

- Statt einem Geschenk darf sich das Kind eine Aktivität wünschen
- Nachhaltige Geschenke (Geburtstagskranz aus Naturmaterial, Bienenwachstücher, selbstgemachtes)
- Geschenke alternativ verpacken (Zeitungspapier, Stoffresten, ...)
- Geburtstagskerzen aus Kerzenresten gießen
- Geburtstagsdekoration selbst basteln (Girlanden mit den Kindern individuell gestalten z.B. aus alten Stoffresten, Konfetti basteln - kleine Holzscheiben bemalen)
- Statt Geburtstagskuchen eine gesunde Alternative oder Kuchen mit saisonalem Obst anbieten
- In Gesprächskreisen können die Kinder dem Geburtstagskind etwas für das neue Lebensjahr wünschen
- Als fortzuführendes Geburtstagssymbol ein Beet bepflanzen/etwas im Garten pflanzen/einen Geburtstagsthron mit Naturmaterial gestalten
- Mit einer Seilsonne das Kind hochleben lassen

Hintergrundinfo

Der Geburtstag ist für Kindergartenkinder ein besonderer Tag, denn hier stehen sie im Mittelpunkt. Dies muss aber nicht über materielle Dinge, sondern kann auch durch Aufmerksamkeit und Austausch geschehen. Ganz klassisch wird der Geburtstag im Kindergarten mit einer Geburtstagskrone, Geburtstagsspielen und einem Geburtstagskuchen gefeiert. Haben Sie weitere Rituale in Ihrem Kindergarten und wie könnten diese nachhaltig gestaltet werden?

Naturpark-Bezug

- **Naturpark-Maskottchen** gratuliert dem Geburtstagskind zum Geburtstag und erzählt eine Geschichte
- Geburtstagskind darf sich Aktivität im **Naturparkgebiet** aussuchen

BNE-Bezug

Anders - Geschenke anders verpacken, selbstmachen, neue Ideen für den Geburtstag entwickeln, Kuchen aus Obst/Gemüse
Weniger - weniger Geschenke, dafür mehr Wertschätzung/Rituale, weniger Geschenkverpackungen und Plastik, Geburtstagskerzen aus Kerzenresten gießen
Besser - Gesprächskreise und gemeinsame Aktivitäten stärken das Wir-Gefühl, Teamentwicklung durch Reflexion der Geburtstagsrituale
Gerechter - jedes Kind hat seinen besonderen Moment am Geburtstag, darf sich für eine Aktivität entscheiden, Mitbestimmung der Kinder bei Geburtstagsgestaltung

Weiterführende Infos

Thema: Naturparkmarkt mal anders – von Kindern für Kinder

Datum:
flexibel

Impulsfragen

- Was gibt es auf einem Markt zu kaufen?
- Wo kann ich diese Produkte sonst noch kaufen?
- Was wollen wir auf unserem Markt anbieten?
- Wen wollen wir einladen?
- Wo kommen unsere Produkte her?
- **Wie stelle ich mir den Markt vor?**

Für die Praxis

Der Kinder-Naturpark-Markt kann mit Verkaufs- und Essensständen gestaltet werden. Hier können die Kinder und ihre Erzieher*innen ihre eigenen Ideen miteinbringen. Beispiele:

- Eigens hergestellte Produkte verkaufen (Gemüse/ Obst aus dem Garten, Marmeladen, Kräutersalz,..)
- Spielzeug-Tauschbörse, Pflanzen-Tauschbörse
- Infostand zum Naturpark und zum Projekt Naturpark-Kindergarten
- Theateraufführung, Lieder singen (z.B. Waldtiere, Fest der Tiere)
- Bewirtung mit regionalen und selbstgemachten Produkten (hausgemachte Limonade, ...) - Einbezug des Fördervereins
- Mitmachaktionen (z.B. Landart, großer Webrahmen)
- Bastelstand (z.B. Basteln mit Naturmaterialien)

Im Vorfeld können verschiedene Verkaufsformen gemeinsam durchgenommen (Supermarkt, Bio-Laden) und ein Markt in der Nähe besucht werden.

Im Kindergarten kann der eigene Kaufladen mit regionalen Produkten ergänzt werden.

Hintergrundinfo

In allen Naturparks Baden-Württembergs gibt es Naturpark-Märkte. Auf ihnen können Direktvermarkter*innen der Region ihre Produkte vorstellen und verkaufen. Dies fördert die regionale Wertschöpfungskette. Von Seifen, über Sirupe und Liköre, Schafsfelle, Holzarbeiten, Töpferwaren und vieles mehr haben die Naturparkmärkte eine bunte Produktpalette zu bieten.

Naturpark-Bezug

- **Regionalvermarktung:** Kindgerechte Umgestaltung des Veranstaltungsformats "Naturpark-Markt"
- **Regionalvermarktung:** Besuch von Direktvermarkter*innen aus der Umgebung, Regionale Produkte gemeinsam durchführen
- Infostand des Naturparks

BNE-Bezug

Anders - Naturpark-Markt mal anders, Markt findet auf Augenhöhe der Kinder statt

Weniger - Geschirr selbst mitbringen, Tauschbörse, Bastelstand

Besser - Gemeinsamen Abschluss der Projekte feiern, Essen mit regionalem und/oder Bio-Obst und -gemüse, Kinder verkaufen ihre Produkte (Selbstwirksamkeit), gemeinsamer Verkauf

Gerechter - Lebensmittel aus der Region beziehen, bei der Tauschbörse darf jedes Kind ein Spielzeug tauschen

Weiterführende Infos

... zur Veranstaltung "Naturpark-Markt" auf der Internetseite des jeweiligen Naturparks.

Thema: Die Kulturen der Welt und der Kinder

Datum:
flexibel

Impulsfragen

- Wie leben andere Kinder auf der Welt?
- Wie sieht ihr Alltag aus? Was ist ihnen wichtig?
- Habt ihr besondere Dinge, die ihr in eurer Familie immer tut?
- Welche Sprachen werden in unserem Kindergarten gesprochen?
- Welche Lieder aus eurem Herkunftsland/ dem Land eurer Eltern kennt ihr?
- Welche kulturellen Feste gibt es bei uns vor Ort?
- Was ist Heimat?

Für die Praxis

- Gemeinsame "Weltreise" durch die Herkunftsländer der Kinder
 - Pro Land ein Lied singen oder eine Geschichte/Märchen aus dem Land hören
 - Passendes Tanz- oder Kreativangebot
- Internationales Buffet mit Spezialitäten aus verschiedenen Ländern (hier können gut die Eltern miteinbezogen werden)
- Flaggen oder Sehenswürdigkeiten der Länder malen/basteln
- Auch als Alternative zu typischen Deutschen Festen, wie Weihnachten, möglich (Wie feiern andere Länder und Kulturen dieses Fest?)
- Es kann auch ein ganz bestimmtes Fest aus einer anderen Kultur gemeinsam gefeiert werden (z.B. chinesisches Laternenfest, Karneval in Brasilien, Chanukka, Väterchen Frost): Wer feiert wie, wann, was und warum?
- Gemeinsam den Festen vor Ort auf die Spur gehen, Menschen vor Ort befragen (z.B. Pfarrer*in, Bürgermeister*in, Großeltern)

Hintergrundinfo

Die Kinder in einem Kindergarten bringen ganz unterschiedliche Hintergründe mit. Kindertageseinrichtungen leisten daher einen wichtigen Beitrag zur Verständigung und wechselseitigen Akzeptanz unterschiedlicher Kulturen in unserer Gesellschaft. Diese zu würdigen und den Kindern nahe zu bringen ist das Ziel des "Fests der Kulturen". Hier kann ein ganz bestimmtes Fest gefeiert und in den Fokus gestellt oder auf einer "Reise" durch die Herkunftsländer der Kinder ein Blick auf viele verschiedene Länder und Traditionen geworfen werden.

Naturpark-Bezug

- **Kultur und Tradition:** Welche traditionellen/ kulturellen Feste gibt es in unserem Naturpark?
- Die Menschen der Region

BNE-Bezug

Anders - Fokus auf andere Feste, statt den allseits bekannten
Weniger - Verkleiden mit Second-Hand-Klamotten, Basteln mit Papierresten/Upcycling
Besser - bessere Elternarbeit durch gemeinsame Erstellung eines internationalen Buffets, jede*r kann sich einbringen und beteiligen, Auseinandersetzung mit fremden Traditionen und Werten, stärkt den Austausch zwischen Erzieher*innen, Eltern und Kindern
Gerechter - Wertschätzung der Kulturen der Kinder, Vorurteile oder Stereotypen behandeln und entgegenwirken, Akzeptanz, Toleranz und Respekt

Weiterführende Infos

- Informationen zu einzelnen Ländern mit Mitmachideen auf www.Kinderweltreise.de
- Bücher zum Thema beim Ökotopia Verlag

Thema: Sportfeste nachhaltig gestalten

Datum:
flexibel

Impulsfragen

- Welche Bewegung/ welcher Sport macht mir Spaß?
- Warum ist Bewegung wichtig?
- Was braucht es, um diesen Sport auszuüben?
- Verträgt sich (jeder) Sport mit der Natur?
- Welchen Sport können wir bei uns nicht ausüben und warum?
- Wo kann dieser Sport ausgeübt werden?
- Welche Bewegung steckt im Moment in mir?

Für die Praxis

Im Vorfeld:

- Bilder verschiedener Sportarten (Einrad fahren, Wandern, Skifahren, Segelfliegen, Fahrradfahren, Rennauto, Schach, Reiten, Fußball), Bilder von Einzelsport und von Großveranstaltungen (z.B. Fußball WM) gemeinsam betrachten – Welche Auswirkungen haben die Sportarten auf die Umwelt?
- Welchen Nationalsport gibt es bei uns und welchen in anderen Ländern?
- Typische Sportarten aus dem eigenen Naturpark und deren Auswirkungen auf die Spur gehen – Finden wir Infrastruktur in der Natur, die auf Sportarten hindeutet? Beeinträchtigen diese die Natur und wenn ja, wie?

Beim Sportfest selbst:

- Entdeckungen auf Postern/Stellwänden den Eltern präsentieren
- Bilder verschiedener Sportarten und Großveranstaltungen präsentieren mit Infos/Fakten

Hintergrundinfo

Bewegung fördert schon im frühen Alter die Gesundheit und Entwicklung von Kindern. In Deutschland gibt es Nationalsportarten, wie Fußball oder Wintersport. Sport ist auch für viele Orte ein wichtiger Wirtschaftsfaktor, wie bspw. der Wintersport. Doch jeder Sport ist unterschiedlich gut für die Natur und ist durch den Klimawandel bedingt (jedes Jahr weniger Schnee, heißere Sommer). Große Sportereignisse, wie die Fußball-WM, haben zusätzlichen Einfluss auf die Umwelt (Anreise der Besucher*innen, Bau von Stadien, Unterkünften, Energieverbrauch, Müllentstehung, ..).

Naturpark-Bezug

- **Tradition und Kultur:** Welche Sportarten sind typisch im Naturpark?
- **Naturschutz:** Welche Umwelteinflüsse haben die Sportarten?
- **Nachhaltiger Tourismus** (Sporttourismus im Naturpark)
- Ist Sport im Naturpark ein wichtiger Wirtschaftsfaktor?

BNE-Bezug

Anders - Rücksichtnahme auf die Natur bei der Sportausübung, Sensibilisierung zum Verhalten als Sportler*in in der Natur, gemeinsam neue Sportarten/Bewegungsarten ausprobieren, ohne Material Bewegung erzielen

Weniger - weniger Verpackungen beim Sportfest (jede*r bringt sein eigenes Geschirr), Sportmaterialien selbst kreieren (aus Brettern, Seilen, Zeitungspapier, ...)

Besser - sich mit verschiedenen Sportarten und deren Auswirkung auf die Umwelt auseinandersetzen

Gerechter - Welche Sportart ist gerechter für die Natur?

Weiterführende Infos

Gute Hintergrundinfos bei www.umwelt-im-unterricht.de (Thema Wintersport, Großveranstaltungen)

Thema: Was ist Müll? Wie können wir Müll vermeiden?

Datum:
flexibel

Impulsfragen

- Wo fällt bei uns Müll an?
- Wie können wir Müll vermeiden?
- Können alte Sachen wiederverwendet werden?
- Wie lange braucht Plastik um zu verrotten?
- **Entsteht in der Natur Müll?**

Für die Praxis

- Theaterspiel: "Kleiner Daumen, große Wirkung", Geschichte aus dem Buch S. 98 (s. Weiterführende Infos)
- Experiment zur Abfallverrottung (Anlegen eines Müllfriedhofs)
- Kompost-Experiment
- Welche Müllarten gibt es? Wie werden diese getrennt? Wie fühlt sich Plastik an? Wie Papier?
- Abfall vermeiden:
 - Erfinderkiste mit alten Fahrradschläuchen, Holzklötzen,... > Was kann daraus noch entstehen?
 - Papierschöpfen
 - Tauschbörse für Spielzeug und Kleidung
 - Besuch im Unverpacktladen und auf dem Wochenmarkt
- Gemeinsame Müllsammelaktion mit Eltern, Großeltern, Geschwistern, ...

Hintergrundinfo

Wir verbrauchen tagtäglich viele Ressourcen. Einige Dinge nutzen wir nur sehr kurz, bevor sie als Müll enden. Doch die Ressourcen der Welt sind endlich, weshalb ein besserer Umgang damit gefunden werden muss! **Reduce**: Am besten ist, wenn Müll erst gar nicht entsteht, z.B. wenn auf Verpackungsmüll verzichtet wird oder Dinge, die wir nicht unbedingt benötigen erst gar nicht angeschafft werden. **Reuse**: Es sollte geprüft werden ob Dinge evtl. noch anderweitig (für einen anderen Zweck/von anderen Menschen) gebraucht werden können. **Recycling**: Gibt es die Möglichkeit der Wiederverwendung nicht, sollte das Recycling ermöglicht werden.

Naturpark-Bezug

- Erhalt der Landschaft und des Erholungswertes:
Sensibilisierung zum Umgang mit Müll und CleanUp der Natur
- Schonender Umgang mit Ressourcen
- Sensibilisierung für die Kreisläufe in der Natur

BNE-Bezug

Anders - "Müll" wiederverwenden, wo es geht
Weniger - Müll, wo möglich, erst gar nicht entstehen lassen
Besser - Müll nicht in die Natur werfen, Organisation von Clean-Up-Tagen
Gerechter - Die Umwelt wird sauberer und Tiere werden nicht durch den Müll geschädigt

Weiterführende Infos

Kleiner Daumen - große Wirkung; Klimaschutz im Kindergarten; ISBN: 978-3-9816451-1-8 und Kamishibai Müllkoffer von der Abfallwirtschaft inkl. Experten